

Wohl das ziel zu umlenken verstehst du; aber die rosse
 Sind dir die trögsten im lauf; drum ahndet mir mislicher ausgang. 310
 Rascher sind jenen die ross' und fertiger; selber indess nicht
 Wissen sie bessern rath, als du, mein sohn, zu ersinnen.
 Auf demnach, mein theurer, ins herz dir fasse die lehre
 Mancher art; das nicht die belohnungen alle vorbeigehn.
 Mehr ja vermögen durch rath holzhauende, weder durch stärke; 315
 Auch durch rath nur lenket im dunkelen meere durch steurer
 Sein schnellwandelndes schif, das stürmender winde gewalt wirft:
 So durch rath auch besiegt ein wagenlenker den andern.
 Wer allein dem gespann und dem rollenden wagen vertrauet,
 Ohne bedacht in das weite verliert er sich dorthin und dahin, 320
 Wild auch schweifen die ross' und ungezähmt in der rennbahn.
 Doch wer den vorthail kennt, und schlechtere rosse dahertreibt,
 Immer schaut er das ziel, und beugt kurzum, und vergifst nie,
 Welchen strich er zuerst sie gelenkt mit seilen von stierhaut;
 Nein fest hält er den lauf, und merkt auf den vorderen achtsam. 325
 Deutlich muß ich das ziel dir verkündigen, das du nicht fehlest.
 Dorrend ragt ein pfahl, wie die klaster hoch, aus der erde,
 Kienholz, oder von eichen, das nicht im regen vermodert;
 Rechtsan lehnen und links sich zween weißschimmernde steine,
 Dort in der enge des wegs, wo die ebene bahn sich herumschwingt: 330
 Sei er ein denkmal etwa des längst gestorbenen mannes,
 Oder ein rennziel auch, von vorigen menschen errichtet;
 Den nun stellt zum zeichen der mutige renner Achilleus.
 Diesem dich hart andrängend, beflügele wagen und rosse;
 Selber zugleich dann beug' in dem schöngeflochtenen sessel 335
 Sanft zur linken dich hin; und das rechte roß des gespannes
 Treib mit geißel und ruf, und laß ihm die zügel ein wenig:

Wäh
 So da
 Deine
 Dafs
 Denn
 Wäre
 Hast
 Keine
 Triel
 Der
 Oder
 Setze
 Alle
 Schüt
 Näch
 Diese
 Hiera
 Tyde
 Alle
 Fern
 Fönix
 Wohl
 Schlu
 Heftig
 Schn
 Dik
 Iliad